

22. Konferenz der katholischen Mittelschullehrer der Schweiz

Autor(en): **Bachmann, Alexander**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 23-24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonntag, den 27. Mai 1962, in Luzern

Die heutigen tiefgreifenden Umwälzungen auf allen Lebensgebieten, die auch vor Schule und Schüler nicht haltmachen, stellen Lehrern und Erziehern die Frage nach dem Wert der Tradition und der Möglichkeit, das Neue in das Geschichtlichgewordene einzubauen. Daher gilt die nächste Tagung der KKMS dem Thema: *Erlebnis der Geschichte*.

Drei Referate sollen Grundlage und Anregung zu fruchtbarer Aussprache bieten:

1. Die Macht der Tradition. (Universitätsprofessor Dr. R. Ruffieux, Fribourg.)

2. Der heutige Umsturz der Werte. (Dr. August Bischof, Professor am Kollegium Schwyz.)

3. Wie meistern wir die neue Lage im Unterricht? (Dr. Paul Huber, Professor am mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium Basel.)

Zum Besuche dieser Tagung laden wir Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen aller Fachrichtungen, schon heute dringend ein. Wir bitten Sie auch, gleichgesinnte Kollegen und Freunde der Mittelschule auf diese Konferenz aufmerksam zu machen.

P. Alexander Bachmann,

z.Z. Präsident der KKMS

Schweizerische Katholische Bibelbewegung und Lehrerschaft

Wie der Jahresbericht des Zentralpräsidenten H. H. Pfarrer J. Zinniker, Luzern, aufzeigt, gehören der Schweizerischen Katholischen Bibelbewegung aus dem Bistum St. Gallen 340 Geistliche und nur 20 Lehrer, aus dem Bistum Chur 410 Priester und nur 31 Lehrer und aus dem Bistum Basel 607 Geistliche und 63 Lehrer an. Dabei erteilen gerade Lehrer und Lehrerinnen in den Diözesen mit den wenigsten Mitgliedern den Bibelunterricht.

Die Jahresgaben dieser Bewegung sind wertvolle Bücher oder größere Hefte über wichtige Bibelfragen. Augenblicklich werden bedeutende frühere Jahresgaben und Schriften zu einem billigsten Preis abgestoßen, wie zum Beispiel ‚Die Parabeln des Herrn‘ von Dr. Gutzwiller.

Nn

Schulfunksendungen

Erstes Datum: jeweils *Morgensendung* (10.20–10.50 Uhr)

Zweites Datum: *Wiederholung* am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr)

27. April/2. Mai: *Tafelmusik von Georg Philipp Telemann*. Edwin Peter, Bern, widmet seine Aufmerksamkeit dem viel zuwenig bekannten Komponisten Telemann, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts einerseits der Tradition seiner Vorgänger der Barockzeit verpflichtet war, aber andererseits im Übergang zur klassischen Zeit neue musikalische Formen und Wege suchte. Vom 7. Schuljahr an.

30. April/7. Mai: *Das fahrende Schülerlein*

Umschau

Thomas Platter. Auf Grund der Lebenserinnerungen Platters stellt Rudolf Graber, Basel, in drei packenden Hörbildern den Gänsediebstahl des ‚Thömilin‘ und dessen Trennung vom rabiatischen Bachanten Paulus Summermatter dar. Die Gespräche bieten Gelegenheit, Platter von seiner Walliser Heimat und von seinem erbärmlichen Leben als fahrenden Schüler erzählen zu lassen. Vom 6. Schuljahr an.

3. Mai/11. Mai: *Am Tigris*. Hans May, Zürich, vermittelt Eindrücke und Erlebnisse von seinem Aufenthalt im Staate Irak; er möchte den Schülern Eigentümlichkeiten und Lebensweise der heute am Tigris lebenden Araber nahebringen. Die Schilderung des bunten Treibens in der orientalischen Stadt Baghdad, die Beschreibung der Zustände auf dem